Streitkultur am Arbeitsplatz

1 „Lass uns streiten, Chef!“

a Lesen Sie den folgenden Text aus der Website von ZEIT ONLINE.

© Thinkstock/iStock/Dragos Iliescu

„ ... Dann wirft die Trainerin fünf Karten auf den Boden. Darauf steht: *Ruhe bewahren. Empathie zeigen. Den Konflikt offen ansprechen. Seinen Ärger auch mal unterdrücken. Seinen Standpunkt vertreten.* Jetzt sollen wir uns zu der Karte stellen, die am ehesten einer unserer Stärken entspricht. Die Führungskräfte unter uns suchen sich sogleich die härteren Kompetenzen aus. Die anderen entscheiden sich lieber für die weicheren Fähigkeiten. Und ich? *Konflikte ansprechen,* das passt. Wenn mich etwas bei der Arbeit nervt, dann sage ich es meinem Chef. Das hat bisher immer ganz gut geklappt ...“

Quelle Text: Lass uns streiten, Chef
Aus: ZEIT ONLINE, 22. Nov. 2012; Autorin: Nina Groll

VORSCHAU

Streitkultur in Deutschland
Streit wird in Deutschland als natürliche Folge des Zusammenlebens gesehen. Bei Konflikten im Berufsleben ist es wichtig, einander fair die Meinung zu sagen, d. h. sachbezogen zu argumentieren, ohne den anderen persönlich zu verletzen.
Darauf kommt es an:
- Ein guter Streit endet mit einer Einigung und nicht mit dem Sieg der einen Partei über die andere.
- Nach Beilegung des Streits ist die Beziehung zwischen den Konfliktgegnern nicht nachhaltig gestört.

b Welche Situation beschreibt dieser Textausschnitt? Formulieren Sie mithilfe der Redemittel Ihre Vermutungen.

„*Ich stelle mir vor, hier handelt es sich um ein / eine ...*
Das könnte ein / eine ... sein.
Vielleicht / möglicherweise ist das ein / eine ...
Wahrscheinlich ist das ein / eine ...“

netzwerk lernen
zur Vollversion

c Wählen Sie für sich eine der fünf Karten aus und finden Sie zu zweit Sätze für das Anliegen auf Ihrer „Karte“.

2 Konfliktsituationen

a Welche Sätze passen zu den Konfliktsituationen *Seinen Ärger zum Ausdruck bringen* (a), *Grenzen aufzeigen* (b) und *die Gemüter besänftigen* (c)? Ordnen Sie zu.

1 ☐ Ich glaube, da gehen Sie jetzt zu weit!
2 ☐ Ich denke, das ist alles halb so wild!
3 ☐ Es reicht mir jetzt!
4 ☐ Das sollten wir besser noch einmal in Ruhe besprechen!
5 ☐ Bitte werden Sie jetzt nicht persönlich!
6 ☐ Schimpfen hilft auch nicht!
7 ☐ Ich finde dieses Verhalten unmöglich!
8 ☐ Wir sollten darauf achten, dass die Emotionen jetzt nicht überkochen!
9 ☐ Es steht Ihnen nicht zu, sich so zu äußern!
10 ☐ Das finde ich ausgesprochen ärgerlich!

b Interviewen Sie Ihre Lernpartner über einen Streitfall in der Arbeit oder Ausbildung. Geben Sie dann im Kurs diesen Streitfall wieder.

3 Rollenspiel: Wählen Sie eine Situation aus und spielen Sie diese mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Folgende Redemittel und die Redemittel aus Aufgabe 2 helfen Ihnen.

„*Ich habe die Vermutung / den Verdacht, dass ...*
Es tut mir leid, aber ...
Ich bin nicht damit einverstanden, dass ...
Es ist mein gutes Recht, dass ...“

- Ein Kollege will offenbar meinen Job – wie gehe ich mit ihm um?
- Als hilfsbereiter Mensch kann ich kaum jemandem einen Gefallen ausschlagen – dafür ertrinke ich in Arbeit. Wie reagiere ich auf einen neuen Bittsteller?
- Mein Chef gibt mir ein besonders schäbiges Büro – offenbar will er mich rausmobben. Wie kann ich mich dagegen wehren?
- Ständig macht sich eine Kollegin / ein Kollege über die Fehler anderer lustig, erzählt das überall herum und geht damit sogar zum Chef. Was sage ich ihr / ihm?

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Lösungen

2 1 b, 2 c, 3 a, 4 c, 5 b, 6 c, 7 a, 8 c, 9 b, 10 a

VORSCHAU

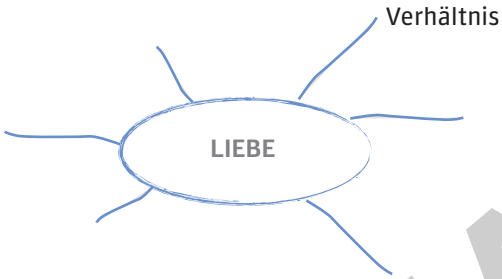
netzwerk lernen
zur Vollversion

Mehr als nur Kollegen – BüRomanzen am Arbeitsplatz

1 **Einer weltweiten Umfrage zufolge stehen viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einer Liebesbeziehung am Arbeitsplatz skeptisch gegenüber, da sie schädliche Folgen für ihre Karriere fürchten. Raten Sie im Kurs, wie viele es sein könnten?**

☐ 38 Prozent ☐ 48 Prozent ☐ 58 Prozent ☐ 68 Prozent ☐ 78 Prozent

2 **Überfliegen Sie nun den Text, um Ihre Vermutung in 1 zu überprüfen. Lesen Sie den Text dann noch einmal schnell und suchen Sie alle Wörter heraus, die zum Thema „Liebe“ passen.**



Wenn der Funke über den Bürotisch springt …

Eine Umfrage unter Arbeitnehmern nimmt die Liebe am Arbeitsplatz unter die Lupe

© Thinkstock/iStock/kbfmedia

Allen Warnungen zum Trotz: Fast jeder von uns kennt ein Paar, bei dem es im Büro gefunkt hat. Romanzen sind Alltag in deutschen Büros. Jeder dritte Arbeitnehmer hatte schon einmal ein Verhältnis am Arbeitsplatz. Jeder zehnte räumt sogar mindestens zwei Liebeleien ein, so zumindest die Umfrage eines Internetportals. Eine andere repräsentative Studie kommt zu dem Ergebnis, dass sich mehr als jeder zehnte Deutsche bei der Arbeit verliebt. Und sogar jede dritte Ehe bahnt sich am Arbeitsplatz an.

Verwunderlich ist das alles nicht. Schließlich verbringen wir einen Großteil des Tages am Arbeitsplatz. Und Gelegenheiten zum Flirten gibt es nicht zu knapp: Teamarbeit, Geschäftsreisen, der „Absacker“ nach Dienstschluss, das Sommerfest und die Weihnachtsfeier. Da springt schnell mal der Funke über – besonders schnell angeblich bei Personen, die neu in eine Firma kommen.
Es sind aber nicht nur die besonderen Gelegenheiten, die die Liebe beflügeln: Wo sonst kann man schon die Person seiner Wahl, auf die man ein Auge geworfen hat, so genau unter die Lupe nehmen, bevor man sich näher auf sie einlässt? „Die Katze im Sack“ kauft niemand gern – vor allem der nicht, der eher auf der Suche nach einer festen Partnerschaft ist als nach der schnellen Liebelei. Kein Wunder, dass mehr als die Hälfte derer, die bereits eine feste Beziehung am Arbeitsplatz eingegangen sind, gerade darin einen Vorteil sehen, dass man das geliebte Wesen bereits aus dem Arbeitsalltag kennt. So sinkt die Wahrscheinlichkeit einer bösen Überraschung – das ist zumindest die Hoffnung.

Für die Firmen zahlt sich das Herzklopfen am Arbeitsplatz nicht immer aus. Zwar hat es schon so manchen zu Höchstleistungen motiviert, aber wenn es zur Weitergabe vertraulicher Informationen führt, ist „Schluss mit lustig“. Auch nicht gern gesehen, besonders bei den Vorgesetzten, ist es, wenn die Arbeit unter der Liebe leidet oder gar der Betriebsfrieden gestört wird. Dann kann es schon mal zu einer Abmahnung kommen. Und allzu offensichtliche Turtelei am Arbeitsplatz nervt ganz einfach viele Kollegen: Zwar finden es 70 Prozent aller Befragten prinzipiell positiv, sich am Arbeitsplatz zu verlieben, aber immerhin 58 Prozent nur dann, wenn die Zusammenarbeit mit den Kollegen nicht darunter leidet. Und für 16 Prozent kann die Diskretion gar nicht groß genug sein: Sie sind für Geheimhaltung.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

3 Liebe in Zahlen

a Drücken Sie die Umfrage eines Internet-Portals und einer Studie zum Thema „Liebe am Arbeitsplatz in Deutschland“ (Zeilen 3–11) in Prozentzahlen aus.

Beispiel: 33 Prozent der Arbeitnehmer hatten schon einmal ein Verhältnis am Arbeitsplatz.

b Am Ende des Textes steht, dass viele Deutsche Einschränkungen bei diesem Thema machen. Welche bzw. warum? Drücken Sie diese Einschränkungen nicht in Prozentzahlen aus.

„*Mehr als / Über … , wenn weil …*
Rund die Hälfte …
Ein Viertel …
Zwei Drittel …“

4 Eine Frage der Häufigkeit?

a Wie erklärt es sich dem Text zufolge, dass so etwas Privates wie Liebe am Arbeitsplatz beginnt?

b Bei welchen Gelegenheiten kommt es laut Text besonders häufig zu solch privaten Kontakten?

c Was spricht für eine Partnerin / einen Partner aus dem „Nachbar-Büro“, was dagegen? Suchen Sie die entsprechenden Textstellen heraus und markieren Sie.

d Gibt es Ihrer Ansicht nach noch weitere Vor- bzw. Nachteile?

5 Eine Frage der Häufigkeit?

a Vergleichen Sie die Haltung der Deutschen dazu mit der Lage in Ihrem Heimatland. Berichten Sie im Kurs.

Im Jahr 2005 versuchte ein Einzelhandelskonzern in Deutschland, seinen Beschäftigten Romanzen am Arbeitsplatz zu untersagen. Bereits ein gemeinsames Abendessen fiel unter das Verbot, sofern einer der Beteiligten in der Lage war, die Arbeit des anderen zu beeinflussen.

b Wie, glauben Sie, hat das zuständige Landesarbeitsgericht damals entschieden? Diskutieren Sie zunächst zu zweit, vergleichen Sie dann Ihre Vermutungen im Kurs.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Lösungen

1 58 Prozent

3a 10 Prozent hatten schon mindestens zwei Mal ein Verhältnis am Arbeitsplatz; mehr als 10 Prozent verlieben sich bei der Arbeit; 33 Prozent der Ehen beginnen am Arbeitsplatz.

3b Mehr als / Über die Hälfte sind dagegen, wenn die Zusammenarbeit leidet; etwa jede(r) sechste Deutsche ist für Geheimhaltung.

4a Die meisten von uns verbringen sehr viel Zeit Zeit am Arbeitsplatz.

4b Bei Teamarbeit; auf Geschäftsreisen; beim Drink nach Büroschluss; bei Firmenfesten und -feiern

4c Dafür: Man kennt sich besser.
Dagegen: Geheimhaltung, Störung des Bürofriedens

5b Eine Firma darf ihren Beschäftigten eine private Beziehung nicht untersagen.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Außergewöhnliche Dienstleistungen

Das Internet bietet uns heute die Möglichkeit, aus einer außergewöhnlichen Idee eine gefragte Dienstleistung zu machen. Nichts ist unmöglich!

1 Bilderrätsel

a Sehen Sie die Bilder an und ordnen Sie die Texte zu.

A ○

© Thinkstock/iStock/JanMika

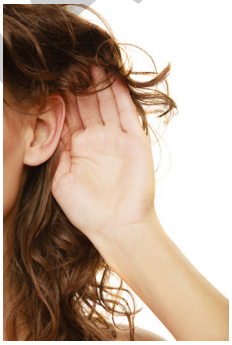
B ○

© Thinkstock/iStock/ko_orn

C ○

© Thinkstock/iStock/Ics813

D ○

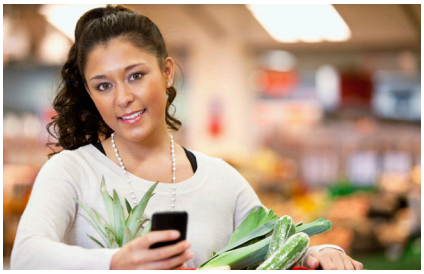


© Thinkstock/iStock/Voyagerix

E ○

© Thinkstock/iStock/DebParks

F ○



© Thinkstock/iStock/tyler olson

VORSCHAU

(1) Wieder steht man im Supermarkt und hat den Einkaufszettel vergessen. Kein Problem, denn die Lösung ist die Kochbuch-App. Ein paar Mal auf den Touchscreen tippen und schon weiß man, was man heute Abend kocht und vor allem, was man dafür einkaufen muss. Die Gäste können kommen!

netzwerk lernen
zur Vollversion

2 Kein Meerschweinchen ist gern allein zu Hause. Wenn der Meerschweinchen-Partner gestorben ist, braucht das allein gebliebene Tierchen schnell einen Ersatz. Dafür gibt es den Leihmeerschweinchen-Service. Eine 2008 in der Schweiz in Kraft getretene Tierschutzverordnung verbietet sogar die Einzelhaltung von Meerschweinchen. Um einer möglichen Depression alleingebliebener Meerschweinchen entgegenzuwirken, kam eine tierliebe und geschäftstüchtige Meerschweinchenzüchterin auf die Idee, Tiere an einsame Artgenossen zu verleihen. Artgerechte Tierhaltung und Tierschutzgesetze werden dabei ausreichend befolgt. Mehr als das: Inzwischen gibt es sogar Altersheimplätze für ergraute einsame Meerschweinchen.

3 Der Duft der großen weiten Kuhstall-Welt kommt aus der Dose. Wer echtes Land-Feeling oder zumindest *Smelling* haben möchte, braucht nicht mehr auf einen Bauenhof zu fahren. Der moderne Großstädter mit Sehnsucht nach Landleben kann sich die Kuhstall-Brise im Internet bestellen. Der Duft aus der Dose verwandelt jedes sterile Stadt-Apartment im Nu in eine Land-Idylle.

4 Wer sein Fahrrad liebt, der schiebt. Das ist jetzt nicht mehr nötig, denn wenn das Rad einen Platten hat oder der Sattel klemmt, ruft man einfach den mobilen Fahrrad-Reparaturservice an. Auch die große oder kleine Inspektion nach einem langen Winter im Fahrrad-Keller übernehmen die mobilen Helfer vom Fahrrad-Service gerne.

5 Liebe macht blind. Das gilt besonders für Frischverliebte. Ob der neue Partner treu ist, weiß man leider nicht. Um das herauszufinden, gibt es jetzt den Treue-Test-Service. Die Agentur besteht aus jungen attraktiven Frauen und Männern mit Top-Model-Qualitäten. Bei einem arrangierten Date zum Abendessen stellen sie die Standhaftigkeit der fraglichen Person auf die Probe. Hat er / sie die Flirtoffensive bestanden, wird das Ergebnis dem Auftraggeber / der Auftraggeberin rückgemeldet. Der / die entscheidet dann, ob die neue Liebe Top oder Flop ist.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

⑥ Sicher wollten Sie schon immer wissen, was man in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis so über sie redet. Ein findiger Geheimdienstmitarbeiter aus den USA kam auf die Idee, dass eine spezielle Abhörsoftware einfach nur am geliebten Haustier angebracht werden muss, um möglichst lückenlos up to date zu sein. Der Chip steckt im Fell des Tieres und ist durch seine Kunststoffhülle auch gegen Nässe geschützt, was besonders bei Hundehaltern wichtig ist. Das findige Produkt ist zu beziehen über die Firma *SnowDown-Soft Corporation (SDSC)*.

b Suchen Sie zu zweit für die außergewöhnlichen Dienstleistungen eine passende Bezeichnung.

① _____

② _____

③ _____

④ _____

⑤ _____

⑥ _____

VORSCHAU

2 Vorsicht Falle!

a Nicht alle diese Dienstleistungen existieren wirklich. Arbeiten Sie zu zweit. Entscheiden Sie, welche Angebote echt sind und welche nicht. Verwenden Sie die folgenden Redemittel.

„*Ich könnte mir vorstellen, dass ....*
Die Idee mit den / der / dem ... ist einfach zu unwahrscheinlich.
Das halte ich für komplett irre.
Auf die Idee wäre ich selbst gerne gekommen.
So eine Dienstleistung hat schon lange gefehlt. Das finde ich genial.
Das kann ich nicht glauben. So was gibt es nie im Leben.
Ich habe da meine Zweifel, ob ...“

b Welche der echten Dienstleistungen hat Ihnen am besten gefallen? Diskutieren Sie im Kurs. Vergeben Sie den Start-up-Förderpreis für die originellste Idee. Begründen Sie Ihre Wahl mit den folgenden Redemitteln.

„*Den Preis hat die Dienstleistung ... verdient, weil ....*
Ich finde die Idee ... einfach genial, deshalb ...
Den Preis vergebe ich an die Dienstleistung ... Das hätte ich nämlich selber gerne!
In dem Service ... steckt am meisten ... . Darum bin ich für ... .“

netzwerk lernen

zur Vollversion

Lösungen

1a 1F; 2E; 3C; 4A; 5B; 6D

1b z. B.
1 *Das digitale Kochbuch*
2 *Meerschweinchen zum Leihen*
3 *Kuhstallgeruch aus der Dose*
4 *Der mobile Fahrrad-Reparaturservice*
5 *Der Treue-Test-Service*
6 *Abhör-Service to go*

2a **Echt:** Kochbuch-App; Meerschweinchen-Verleih; Stallgeruch aus der Dose; mobiler Fahrrad-Reparaturservice

Falsch: Treue-Test-Service; Abhör-Service to go

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion